



der Begleitmusik besser dirigieren zu können. Manchmal freilich will und will sich keine Übereinstimmung ergeben und die Nummer kann nur unter größter Anstrengung zu Ende geführt werden, oder — das geschieht aber selten — sie wird vorzeitig abgebrochen, die Musik intoniert einen vor Verlegenheit besonders lauten „Applaususch“, das Tänzerpaar geht mit gänzlich unmotivierter Plötzlichkeit ab — und das Publikum hat, im wahrsten Sinne des Wortes, das Nachsehen. Das ist für keinen von beiden Teilen erfreulich — man sieht es doch lieber, daß die Tänzerin, auf dem emporgestreckten Arm ihres Partners thronend, das Lächeln der Schlüßapotheose in den Saal sendet und derart ein harmonisches Bild beiderseitiger Zufriedenheit herstellt.

Das ist aber erst die eine Hälfte. Der eigentliche Betrieb beginnt ja erst dann, wenn das Programm beendet ist, oder besser gesagt, wenn seine Durchführung in die

**Der „Stimmungsboy“, der Ballons unter die Tanzenden wirft.**

